



Natura 2000
**Borstgrasrasen am oberen
Steinbach
DE-4916-302**

Maßnahmenkonzept

Auftraggeber:	ULB Siegen-Wittgenstein
Ansprechpartner Untere Landschaftsbehörde:	Heinz Meyer
Bearbeiter:	Sabine Portig, Michael Frede PortigFrede GbR
Datum:	30.10.2011

Erläuterungsbericht

DE-4916-302 **Borstgrasrasen am oberen Steinbach**



Michael Frede: Arnika und Geflecktes Knabenkraut im oberen Steinbachtal

Fläche: 16,84

Ort(e): Bad Berleburg

Kreis(e): Siegen-Wittgenstein

Kurzcharakterisierung: Das Gebiet umfasst einen Talabschnitt des mäßig tief eingeschnittenen oberen Steinbaches östlich von Bad Berleburg. Es besteht aus zwei Teilflächen, einer größeren entlang des oberen Steinbaches (Teilfläche 1) bzw. einer kleinen Fläche weiter talabwärts unterhalb des bewaldeten Prenzenberger Kopfes (Teilfläche 2). Im Nordosten der Teilfläche 1 befindet sich auf ca. 600m Höhe ein von Wald umgebener Grünlandbereich mit einer extensiv genutzten Berg-Mähwiese und einer ebenfalls extensiv genutzten, artenreichen Weidefläche. Auf letzterer ist neben dem Quellbereich und dem Oberlauf des Steinbaches Borstgrasrasen, Mager- bzw. Feucht- und Nassgrünland zu finden. Diese beiden Flächen werden seit 1991 über das Kulturlandschaftsprogramm gefördert und gesichert. Talabwärts fließt der Steinbach eine längere Strecke durch einen Fichtenwald. Auf einer kleineren Parzelle befindet sich an der rechten Talseite ein zum

Teil quellig sumpfiger, schwach geneigter Hang. Hier stockt ein bachbegleitender Erlen-Eschen-Auenwald, der zum Hang hin in einen Eschen-Ahornwald und dann schließlich in einen reinen Bergahornbestand übergeht. An diese bewaldete Talaue grenzt talabwärts eine Grünlandfläche, die als Weide genutzt wird. Bachbegleitend finden sich hier Feucht-/Nassweiden mit Breitblättrigem Knabenkraut. An den Hängen haben sich Borstgrasrasen mit Arnika und Geflecktem Knabenkraut ausgebildet. Eine schwach geneigte Bereich auf einer Hangschulter ist ehemals als Wildacker genutzt und mit Stallmist gedüngt worden. Auf der Teilfläche 2 befindet sich neben Zwergstrauchheide ein kleiner Borstgrasrasen, der einen besonders individuenreichen Bestand an Arnika und Waldläusekraut aufweist. Die zur Zeit brachliegende Fläche verbuscht zunehmend u.a. mit Himbeeren, Ginster oder Ohrweiden.

Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse nach FFH- Richtlinie	Lebensraumtyp		Fläche	Erh.*
	1.	Berg-Mähwiesen (6520)	5,01 ha	C
2.	Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum)	2,86 ha	B	
3.		ha		

Geschützte Biotope nach §62 LG NRW	Biotope		Fläche
	1.	Borstgrasrasen	2,78 ha
2.	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	1,2 ha	
3.	artenreiche Magerwiesen und -weiden	4,94 ha	
4.	Quellbereiche	0,07 ha	
5.	Fließgewässerbereiche (natürlich o. naturnah, unverbaut)	0,09 ha	
6.		ha	

Artnamen	Häufigkeit	Status	Erh.*	RL	VS-Anh.
Arten nach VS-Richtlinie (Anh. I bzw. Art. 4 (2))	Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i> (L.))	Nahrungsgast	*S		Anh. I
	Rotmilan (<i>Milvus milvus</i> (L.))	Nahrungsgast	3		Anh. I

Weitere Wert bestimmende Arten	Artnamen (d)	Artnamen (w)	RL
	Arnika	<i>Arnica montana</i>	3N
	Breitblättriges Knabenkraut	<i>Dactylorhiza majalis</i>	3N
	Geflecktes Knabenkraut	<i>Dactylorhiza maculata</i>	3N
	Dreizahn	<i>Danthonia decubens</i>	3
	Quendel Kreuzblümchen	<i>Polygala serpyllifolia</i>	3
	Wald-Läusekraut	<i>Pedicularis sylvatica</i>	3N

Borstgras	<i>Nardus stricta</i>	3
Blutwurz	<i>Potentilla erecta</i>	V
Gemeines Zittergras	<i>Briza media</i>	3
Kleiner Klappertopf	<i>Rhinantus minor</i>	3
Herbstzeitlose	<i>Colchicum autumnale</i>	3
Grüne Waldhyazinthe	<i>Platanthera montana</i>	*
Mondraute	<i>Botrychium lunaria</i>	2
Geöhrted Habichtskraut	<i>Hieracium lactcella</i>	3N
Wiesen-Leinblatt	<i>Thesium pyrenaicum</i>	3N
Hirsesegge	<i>Carex panicea</i>	3
Frühlingssegge	<i>Carex caryophyllea</i>	3
Große Händelwurz	<i>Gymnadenia conopsea ssp. conospea</i>	3N
Flohsegge	<i>Carex pulicaris</i>	2N
Sumpf-Weidenröschen	<i>Epilobium palustre</i>	3
Sumpf Pippau	<i>Crepis paludosa</i>	V
Schnabelsegge	<i>Carex rostrata</i>	3
Oeders Segge	<i>Carex viridula var. viridula</i>	3
Braune Segge	<i>Carex nigra</i>	V
Stern-Segge	<i>Carex echinata</i>	3
Sumpf Dotterblume	<i>Caltha palustris</i>	V
Schmalblättriges Wollgras	<i>Eriophorum angustifolium</i>	3
Sumpf Veilchen	<i>Viola palustris</i>	3
Teufelsabbiss	<i>Succisa pratensis</i>	3
Großer Perlmutterfalter	<i>Argynnis aglaja</i>	2
Braunfleckiger Perlmutterfalter	<i>Boloria selene</i>	2
Mohrenfalter	<i>Erebia aethiops</i>	1
Frischwiesen-Grünwiderchen	<i>Adscita stances</i>	3

Bedeutung und Kohärenz des Gebietes im Netz NATURA 2000 Biotopverbund: Wertbestimmend sind im Wesentlichen die extensiv genutzten Grünlandflächen mit Borstgrasrasen und ihrer für den Landschaftsraum repräsentativen Artenausstattung, wie z.B. mit Arnika. Gut ausgeprägte, artenreiche Berg-Mähwiesen bzw. Feucht-/ Nassweiden unterstreichen die Bedeutung des Gebietes.

	Lebensraum	Maßnahmen, Vertragsnaturschutz	Entwicklungstrend
Durchgeführte Maßnahmen, Vertragsnaturschutz und Entwicklungstrends	Berg-Mähwiesen (6520) im Quellbereich der Teilfläche 1	- extensive Nutzung als Mähwiese seit 1982, Abschluß eines KULAP-Vertrages (Nr. 102.07)	überwiegend positiv
	Borstgrasrasen im Mittelgebirge (6230, Prioritärer Lebensraum) im Quellbereich	- extensive Nutzung als Magerweide seit 1982, Abschluß eines KULAP-Vertrages (Nr. 102.07)	überwiegend positiv

der Teilfläche 1

Magerweide im Quellbereich der Teilfläche 1 - extensive Nutzung als Magerweide seit 1982, Abschluß eines KULAP-Vertrages (Nr. 102.07) - Reduzierung des Ginsteraufwuchses auf der Fläche intermediär

Feucht-Nassweide im Quellbereich der Teilfläche 1 - extensive Nutzung als Magerweide seit 1982, Abschluß eines KULAP-Vertrages (Nr. 102.07) überwiegend positiv

	Lebensraum	Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf
Beeinträchtigungen, Gefährdungen / Konflikte, Handlungsbedarf	Borstgrasrasen Teilfläche 2	- liegt brach: Verbuschung, Gehölzaufwuchs - ist nicht als naturschutzwürdige Fläche erkennbar: Nutzung als Holzlagerplatz bzw. Lagerung von Astmaterial, Ablagerung von Erdmaterial
	Feuchtmähweide Teilfläche 1	- kleine Feuchtmähweide südwestlich der Magerweide im Quellbereich durch Düngung intensiviert, extensivieren
	Waldfläche Teilfläche 1	standortfremde Fichten in der Talaue, Umwandlung in Laubwald
	Südwestliche Weidefläche auf Teilfläche 1	- Verdrängung des hier vorhanden Borstgrasrasens durch zu geringe oder wie in 2011 gar keine Bewirtschaftung - Teilbereich ehemals Wildacker und durch Stallmistdüngung eutrophiert, jetzt Ruderalflur mit Brennessel; muss dringend ausgemmagert werden, da die Fläche dierkt an Hang mit Borstgrasrasen grenzt - unterer Talbereich durch Naturverjüngung mit aufkommende standortfremden Fichten bewachsen - KULAP-Vertrag abschließen

Ziele für N2000-Lebensraumtypen und Arten

Die hier hier vorkommenden LRT Artenreiche Borstgrasrasen (6230) und Berg-Mähwiesen (6520) sollen in ihrem Erhaltungszustand gesichert bzw. verbessert werden. Dies muss durch Fortführung der bereits bestehenden bzw. neu abzuschließende KULAP-Verträge umgesetzt werden. Zum Teil ist eine Erstpflge auf den Grünlandflächen vor Abschluß eines neuen KULAP-Vertrages notwendig. Die zwei größeren Grünlandbereiche auf Teilfläche 1 sind durch einen Fichtenbestand in der Talaue getrennt, der bei der Ausweisung des FFH-Gebietes als Verbundfläche vorgesehen wurde. Es wäre wünschenswert, dass sich diese durch Entfernen der Fichten und Entwicklung hin zu einem standortgerechten Wald optimieren lässt.

**Entwicklungs-
potenziale und
Entwicklungsziele**

Entwicklungsziel auf der größeren Teilfläche im oberen Steinbachtal ist der Erhalt der Borstgrasrasen und Bergmähwiesen durch Beibehaltung und Förderung einer extensiven Weide- bzw. Wiesennutzung. Diese extensiv genutzten Grünland-Lebensräume stellen wichtige Trittsteine im überregionalen Biotopverbund für lichtliebende, konkurrenzschwache Arten des mageren Grünlandes dar. Intensiver genutzte Grünlandflächen innerhalb des FFH-Gebietes sollten durch entsprechende Maßnahmen extensiviert werden. Die Waldfläche zwischen den beiden Grünlandflächen auf Teilfläche 1, die als Biotopverbundfläche vorgesehen war, sollten langfristig in einen standortgerechten Wald mit Erle, Esche und Bergahorn durch natürliche Sukzession umgewandelt werden. Hierzu müssen die nicht lebensraumtypischen Gehölze (Fichte) entfernt werden. Die kleinere Teilfläche des FFH-Gebietes muss zum Erhalt des hier vorkommenden hohen Bestandes an Arnika und Waldläusekraut in eine Weidenutzung (idealerweise mit Schafen) überführt werden. Die Fläche darf in Zukunft nicht mehr als Lagerplatz für Holzstämmen, Astmaterial bzw. Erdaushub genutzt werden.

**Verfügbarkeit von
Flächen für die
Durchführung von
Maßnahmen**

Die Umsetzungsmöglichkeiten für Entwicklungsmaßnahmen sind nach Klärung der Besitzverhältnisse abzuschätzen.

	Lebensraum / Arten	FI-Nr.*²	Maßnahmen
Erhaltungs- und Verbesserungs- maßnahmen für Lebensraumtypen und Habitate planungsrelevanter Arten	Berg-Mähwiesen (6520)	4916- 0002	- Erhaltung durch Beibehaltung der Nutzung der Fläche als extensiv genutzte Mähwiese, gefördert über KULAP-Vertrag
	Artenreiche Borstgrasrasen (6230)	4916- 0003	- Erhaltung durch Beibehaltung der extensiven Beweidung (2011: 5 junge Rinder) im Quellbereich des Steinbaches
	Artenreiche Borstgrasrasen (6230)	4916- 0012	- Erhaltung und Optimierung durch Abschluss eines KULAP-Vertrages über eine extensive Beweidung - Entfernen standortfremder Gehölze (Fichten)
	Artenreicher Borstgrasrasen (6230) Teilfläche 2	4916- 0001	- Erstpflege durch Entfernen der Gehölze (bis auf wenige standortprägende Einzelbäume) und Sträucher, Erdaushub, Astmaterial - Erhaltung und Ausbreitung des vorhandenen Borstgrasrasens durch Abschluss eines KULAP-Vertrages über eine extensive Beweidung mit Schafen oder Rindern
	Artenreiche Borstgrasrasen (6230)	4916- 0022	- Erhaltung und Optimierung durch Abschluss eines KULAP-Vertrages über eine extensive Beweidung - Entfernen standortfremder Gehölze (Fichten)

	Lebensraum / Arten	FI-Nr. *2	Maßnahmen
Entwicklungs- maßnahmen in weniger wertvollen Bereichen	Quellbereich des Steinbaches	4916- 0003	- Quellbereich auszäunen
	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	4916- 0021	- Extensive Weidenutzung - Entfernen der standortfremden Gehölze
	Feuchtmähweide	4916- 0008	- extensivieren durch 1-2malige Mahd und Abtransport des Mähgutes je Jahr
	Nadelwaldwald	4916- 0006	- Fehlbestockung entnehmen, natürliche Sukzession in der Talaue, dabei jährweise Fichtenjungwuchs auf der Fläche entnehmen
	Laubwald	0019, 0011	- Versuch der Entwicklung des ehemaligen Wildackers zu einer Magerwiese durch konsequente Ausmagerung durch 2-3malige Mahd und Abtransport des Mähgutes je Jahr
	Magerweide	4916- 0017	- Beibehaltung der extensiven Bewirtschaftung durch bestehenden KULAP- Vertrag - regelmäßige Entfernung des Ginsteeraufwuchses durch den Bewirtschafter
	Seggen- und binsenreiche Nasswiesen	4916- 0013	- Beibehaltung der extensiven Bewirtschaftung durch bestehenden KULAP- Vertrag
Flächenüber- greifende Maßnahmen im Gebiet und im Biotopverbund			

Weitere Informationsquellen
(Anhang, Internet, Literatur etc.)

- KULAP-Datenbank der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein
- Daten des LANUV über Kartierung Erhaltungszustand FFH-Lebensraumtypen 2010

Zeichenerklärung:

* Erhaltungszustand:

A = hervorragend

B = gut

C = mittel bis schlecht

*² Flächennummer nach Maßnahmentabelle und -karte